



Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie
Osnabrück-Emsland e.V.

Berufserfolgsumfrage

der Absolventen der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie
Osnabrück-Emsland e.V.
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück

Tel. 0541 353-490
Fax 0541 353-492

E-Mail: vwa@osnabrueck.ihk.de
Internet: www.vwa-os-el.de

Berufserfolgsumfrage der Absolventen der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	1
Zusammenfassung	2
Die Ergebnisse im Einzelnen	
1. Motive für die Aufnahme des VWA-Studiums	4
2. Berufliche und persönliche Entwicklung	5
3. Tätigkeitsbereiche	6
4. Karrierechancen akademisch fortgebildeter Kräfte	7
5. Unterstützung des VWA-Studiums durch den Arbeitgeber	8
6. Studieninhalte und -organisation	9
7. Motivation zum lebenslangen Lernen	10
8. Zukunft des VWA-Studiums	10
9. Personenbezogene Daten	11
10. Methodischer Ansatz	12
Anhang: Fragebogen	

Vorwort

Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland bietet sowohl Fachkräften ohne Abitur berufsbegleitend als auch Abiturienten parallel zu ihrer Berufsausbildung ein wissenschaftliches Studium außerhalb der Hochschulen. Berufspraxis und Wissen gehören zusammen. Diesen Ansatz verfolgt die Akademie mit ihren ausbildungs- und berufsbegleitenden Studienangeboten.

Ziel dieser Umfrage war es, zum einen Informationen über die persönliche und berufliche Entwicklung der Absolventen zu erhalten. Zum anderen wollten wir erfahren, wie Absolventen vor dem Hintergrund der aktuellen bildungspolitischen Diskussion um Bachelor-Abschlüsse in der beruflichen Fortbildung die Zukunftschancen des klassischen VWA-Studiums bewerten.

Zusammenfassung

Die Studiengänge der VWA entsprechen den Erwartungen und Wünschen der Absolventen. Die positiven Auswirkungen des VWA-Studiums stimmen mit den wichtigsten Zielen der Teilnehmer überein: bessere Arbeitsmarktchancen, neue berufliche Perspektiven, Aktualisierung des vorhandenen Wissens und die finanzielle Verbesserung. Das ist das Ergebnis der Berufserfolgsumfrage der VWA Osnabrück-Emsland.

Für mehr als zwei Drittel der Befragten hat sich das Studium nach eigenen Angaben gelohnt. Es hat sich vorteilhaft auf die persönliche und berufliche Entwicklung ausgewirkt. Dabei dominieren mit 68 Prozent der Angaben der höhere Kenntnisstand und die Verbesserung der sozialen Stellung. Als häufigster Berufserfolg wurde von 48 Prozent der Einsatz für höherwertige Tätigkeiten sowie von 45 Prozent die finanzielle Besserstellung genannt.

Im Anschluss an das VWA-Studium verschob sich die berufliche Stellung der Absolventen hin zu mehr Leitungs- und Führungsaufgaben. Viele Absolventen der VWA-Studiengänge konkurrieren somit erfolgreich mit Hochschulabsolventen. Ihnen voraus haben sie viele Jahre Berufspraxis, die sie zu einer echten Alternative für Arbeitgeber machen.

Während zu Beginn des Studiums der überwiegende Teil als Sachbearbeiter tätig war (71 Prozent), sind es heute weniger als die Hälfte (45 Prozent). VWA-Absolventen nehmen Positionen als Gruppenleiter, Projekt- oder Produktmanager ein. Andere wiederum sind Fachgebiets- oder Niederlassungsleiter. Knapp 7 Prozent haben es sogar in die Geschäftsführung oder in den Vorstand geschafft.

Insgesamt konnten mehr als die Hälfte der Absolventen des berufsbegleitenden Studiums den beruflichen Erfolg ohne Wechsel des Arbeitgebers verbuchen, bei den Absolventen der dualen Ausbildung waren es sogar 78 Prozent. Nahezu jedes zweite Unternehmen unterstützte die Absolventen, entweder finanziell oder ideell, z. B. durch Freistellung.

Mehr als 76 Prozent der Befragten würden wieder ein Studium an der VWA aufnehmen. Noch höher ist der Anteil derjenigen, die auch anderen Fachkräften ein VWA-Studium empfehlen würden (86 Prozent). Überwiegend positiv beurteilt wurden die Aktualität und Qualität der Lehrinhalte, die Studienorganisation, das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Qualität der Dozenten.

Die VWA kann auch als best-practice-Modell für die Motivation zum lebenslangen Lernen gelten. Knapp 80 Prozent würden nach dem Abschluss zusätzliche Weiterbildungsangebote der VWA nutzen. Genannt wurden: Business Englisch, Personalwesen, Marketing, Finanzen, Controlling sowie Vertrieb und Einkauf.

Die Diskussion um die Vergabe von Bachelor-Abschlüssen in der beruflichen Fortbildung hat Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der VWA. Die Aussagen der befragten Absolventen sind eindeutig. Dass ein Bachelor-Abschluss auf Grund des Ansehens der VWA in der Wirtschaft überflüssig ist, sagen die wenigsten (3 Prozent). Für mehr als die Hälfte der befragten Absolventen ist die Vergabe des Bachelor-Abschlusses für die Zukunft der VWA notwendig.

Um den Fortbildungswünschen ihrer Kunden gerecht zu werden, muss die VWA ihr Bildungsangebot weiter ausbauen und neben den klassischen Studiengängen zusätzliche Fortbildungsangebote vorhalten, zum Beispiel in Form von Kurzzeitstudiengängen, die Spezialisierungen in einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen ermöglichen.

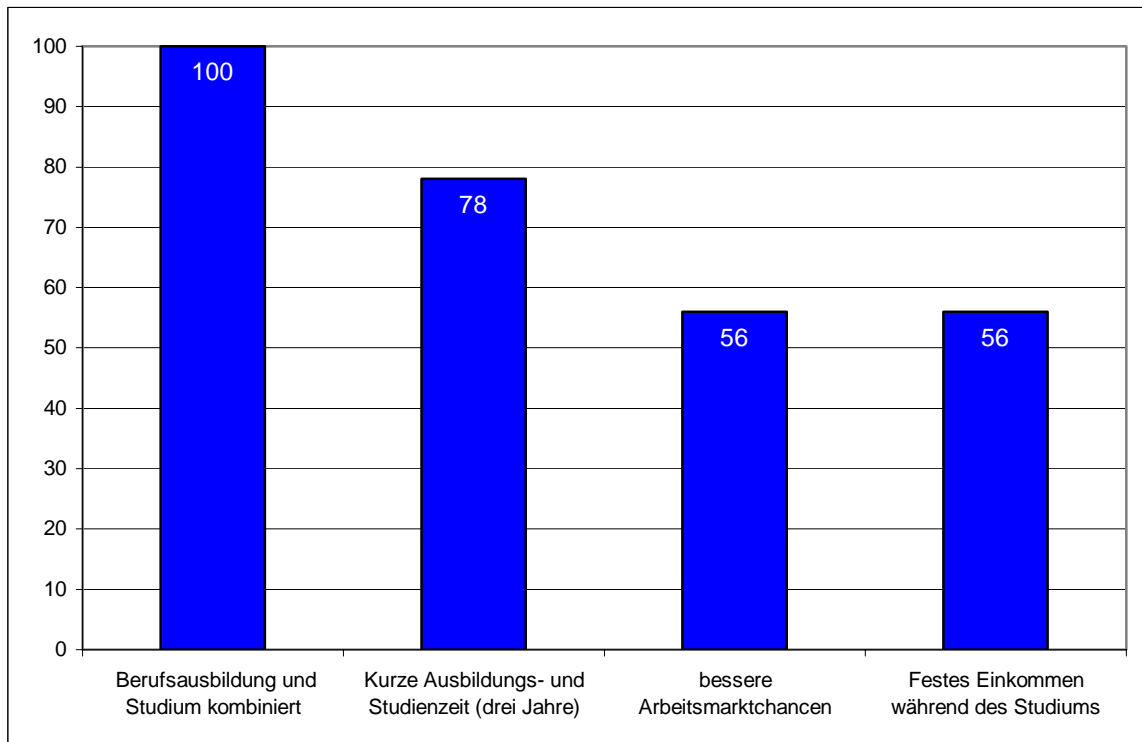
Um zukunftsfähig zu bleiben, muss die VWA eine Weiterentwicklung ihrer Studienangebote vornehmen, damit die VWA-Abschlüsse angemessenen in einen nationalen bzw. europäischen Qualifikationsrahmen eingeordnet werden. Diese angemessene Bewertung drückt sich beispielsweise in der Vergabe des Bachelor als beruflichen Fortbildungsabschluss bzw. in der Anerkennung von Studienleistungen bei der Aufnahme eines Hochschulstudiums aus.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

1. Motive für die Aufnahme des VWA-Studiums

Als wichtiges Motiv für die duale Abiturientenausbildung wurde von den Befragten die Verbindung aus Berufsausbildung und Studium genannt, gefolgt von der kurzen Ausbildungs- und Studienzeit (drei Jahre). Auf Rang drei liegen gleichberechtigt die besseren Arbeitsmarktchancen und das feste Einkommen während des Studiums (vgl. Abb. 1).

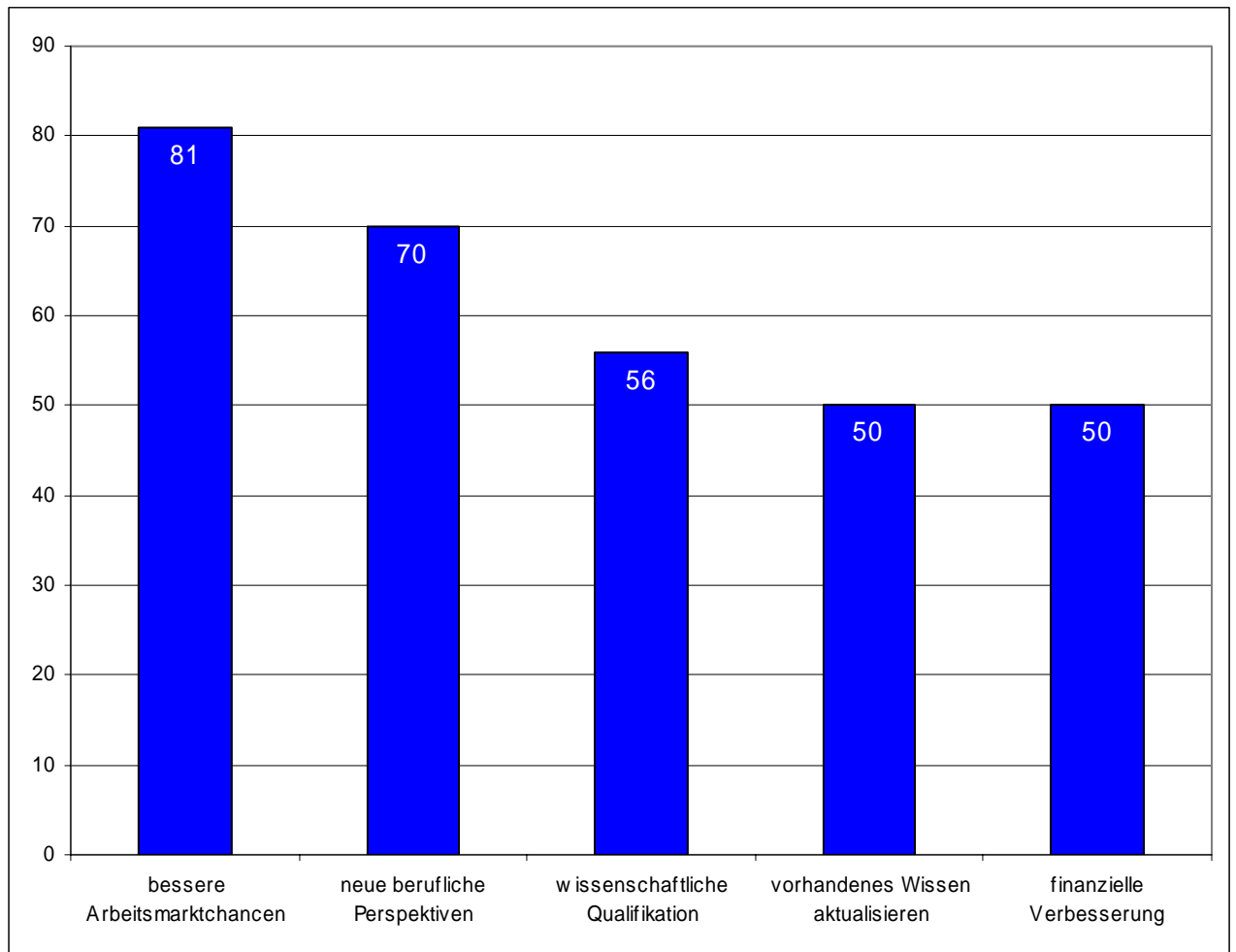
Abbildung 1: Motive für die duale Abiturientenausbildung
(Antworten in Prozent aller antwortenden Absolventen)



Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

Für Fachkräfte, die sich für die berufsbegleitenden Studiengänge entschieden haben, waren die wichtigsten Ziele, ihre Wettbewerbsposition auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und sich neue berufliche Perspektiven zu erschließen. Für rund 56 Prozent war die wissenschaftliche Ausrichtung des Studiengangs ausschlaggebend. Die Hälfte der befragten Absolventen nannte die Aktualisierung des vorhandenen Wissens und die Chance auf eine finanzielle Verbesserung als Studienmotivation (vgl. Abb. 2).

Abbildung 2: Motive für das berufsbegleitende Studium
(Antworten in Prozent aller antwortenden Absolventen)



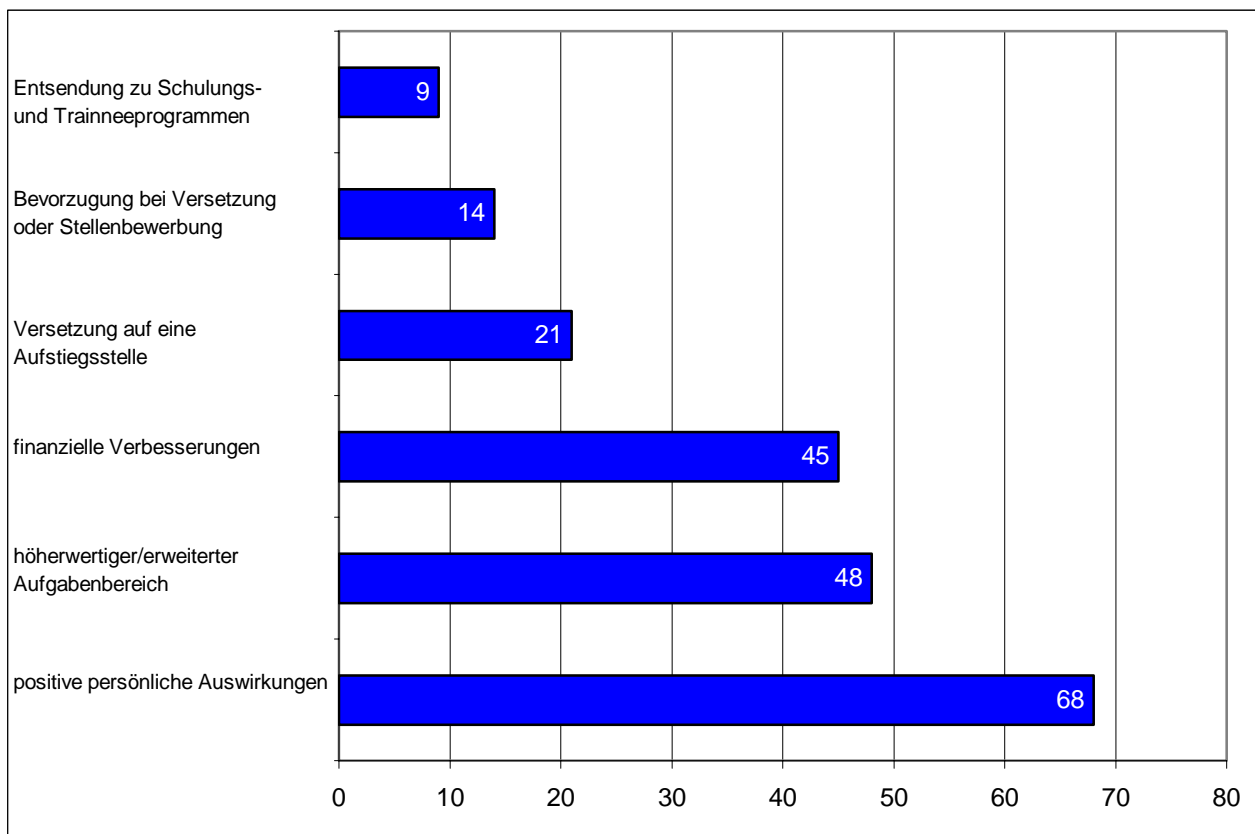
Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

2. Berufliche und persönliche Entwicklung

Für zwei Drittel der Befragten hat sich das Studium nach eigenen Angaben gelohnt. Es hat sich auf den weiteren beruflichen und persönlichen Werdegang positiv ausgewirkt. An erster Stelle wurden von den Absolventen die positiven persönlichen Auswirkungen, der höhere Kenntnisstand und die Verbesserung der sozialen Stellung genannt. In beruflicher Hinsicht stimmen die positiven Auswirkungen des VWA- Studiums mit den wichtigsten Zielen der Teilnehmer überein. Als häufigster Berufserfolg wurde von 48 Prozent der Einsatz für höherwertige Tätigkeiten mit erweitertem Aufgabenbereich genannt. 21 Prozent sind auf eine Aufstiegstelle versetzt worden und noch 14 Prozent gaben an, dass sie bei Stellenausschreibungen oder Versetzungen bevorzugt werden. 45 Prozent konnten sich auch finanziell verbessern (vgl. Abb 3). 60 Prozent führen diese positive berufliche Entwicklung auf das Studium zurück.

Abbildung 3: Auswirkungen des VWA-Studiums auf die persönliche/berufliche Entwicklung

(Angaben in Prozent aller antwortenden Absolventen)



Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

3. Tätigkeitsbereiche

Im Anschluss an das VWA-Studium verschob sich die berufliche Stellung der Absolventen hin zu mehr Leitungs- und Führungsaufgaben. Während zu Beginn des Studiums der überwiegende Teil als Sachbearbeiter tätig war (71 Prozent), sind es heute weniger als die Hälfte (45 Prozent). VWA-Absolventen nehmen Positionen als Gruppenleiter, Projekt- oder Produktmanager ein. Andere wiederum sind Fachgebiets- oder Niederlassungsleiter. Knapp 7 Prozent haben es sogar in die Geschäftsführung oder in den Vorstand geschafft.

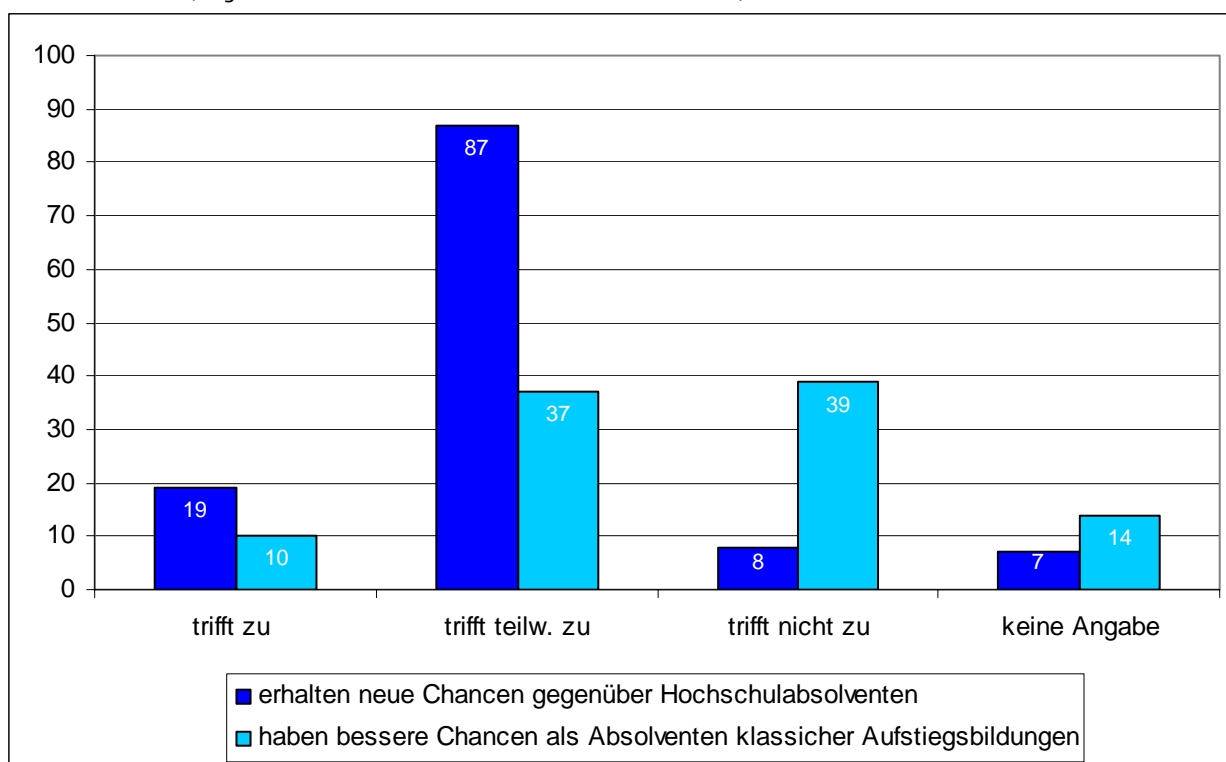
Insgesamt konnten mehr als die Hälfte der Absolventen des berufsbegleitenden Studiums den beruflichen Erfolg ohne Wechsel des Arbeitgebers verbuchen. Von denjenigen, die das duale Abiturientenmodell aus Ausbildung und Studium absolviert haben, sind sogar 78 Prozent von den Unternehmen übernommen worden. Andere haben entweder auf eigenen Wunsch das Unternehmen gewechselt oder ein Studium an einer Hochschule aufgenommen.

4. Karrierechancen akademisch fortgebildeter Fachkräfte

Wichtig war uns auch die Einschätzung der VWA-Absolventen, wie sie die Karrierechancen akademisch fortgebildeter Fachkräfte im Vergleich zu klassischen Hochschulabsolventen bzw. zu Absolventen nicht-wissenschaftlicher Aufstiegsfortbildungen einschätzen.

So sind immerhin 19 Prozent der Auffassung, dass Fachkräfte mit wissenschaftlicher Weiterbildung neue Chancen gegenüber Hochschulabsolventen erhalten, und immerhin 87 Prozent halten diese Aussage für teilweise zutreffend. Ihre Wettbewerbschancen gegenüber den Absolventen klassischer Aufstiegsfortbildungen beurteilen sie dagegen weniger positiv. Hier sagen nur 10 Prozent, dass diese Aussage zutrifft, und 37 Prozent, dass sie teilweise richtig ist. Fast genauso viele gaben aber auch an, dass sie dieser Auffassung nicht zustimmen. Insgesamt beurteilen die VWA-Absolventen ihren Wettbewerbsvorteil gegenüber klassischen Hochschulabsolventen besser als gegenüber Absolventen von nicht-wissenschaftlichen Aufstiegsfortbildungen, z. B. den Betriebswirten, die vor der Industrie- und Handelskammer eine Fortbildungsprüfung absolviert haben (vgl. Abb. 4).

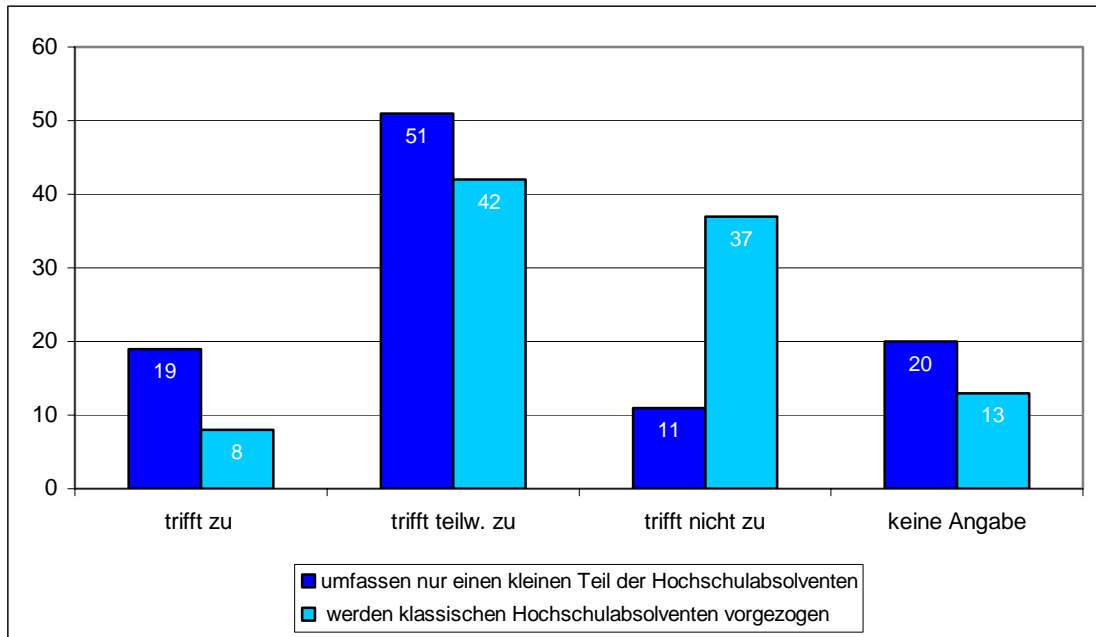
Abbildung 4: Karrierechancen akademisch fortgebildeter Fachkräfte
(Angaben in Prozent aller antwortenden Absolventen)



Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

Dass Absolventen dualer Studiengänge den klassischen Hochschulabsolventen vorgezogen werden, geben 8 Prozent an, während über 40 Prozent der Auffassung sind, dass dieses in Teilbereichen der Fall ist. 19 Prozent vertreten die Auffassung, dass die Absolventen der dualen Studiengänge auch mittelfristig nur einen kleinen Teil der Hochschulabsolventen ausmachen werden, während 51 Prozent dieser Aussage teilweise zustimmen (vgl. Abb. 4.1).

Abbildung 4.1 Karrierechancen der Absolventen dualer Studiengänge
(Angaben in Prozent aller antwortenden Absolventen)

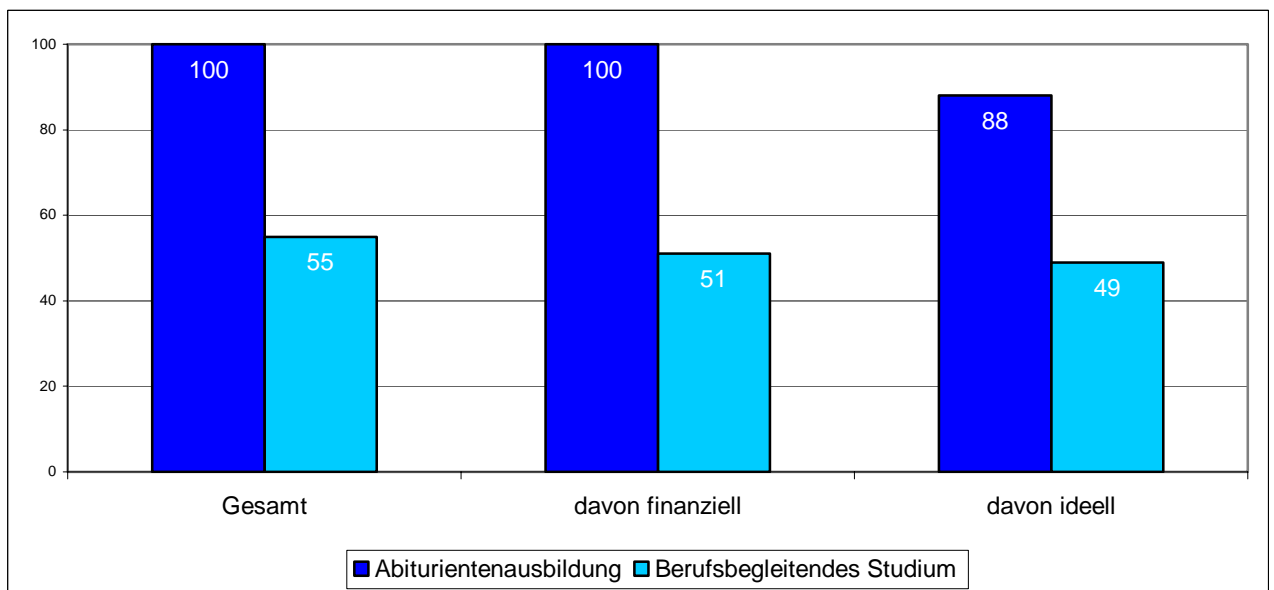


Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

5. Unterstützung des VWA-Studiums durch den Arbeitgeber

Die Studierenden im Abiturientenstudiengang wurden zu 100 Prozent von ihren Arbeitgebern finanziell unterstützt. Aber auch die ideelle Unterstützung durch Freistellung für Veranstaltungen bzw. das Interesse der Arbeitgeber am Studienverlauf wurde genannt. Von den Absolventen des berufsbegleitenden Studiengangs wurden 55 Prozent von ihren Arbeitgebern unterstützt. Dabei hielten sich die finanzielle und ideelle Unterstützung die Waage.

Abbildung 5: Unterstützung durch den Arbeitgeber
(Angaben in Prozent der befragten Absolventen)



Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

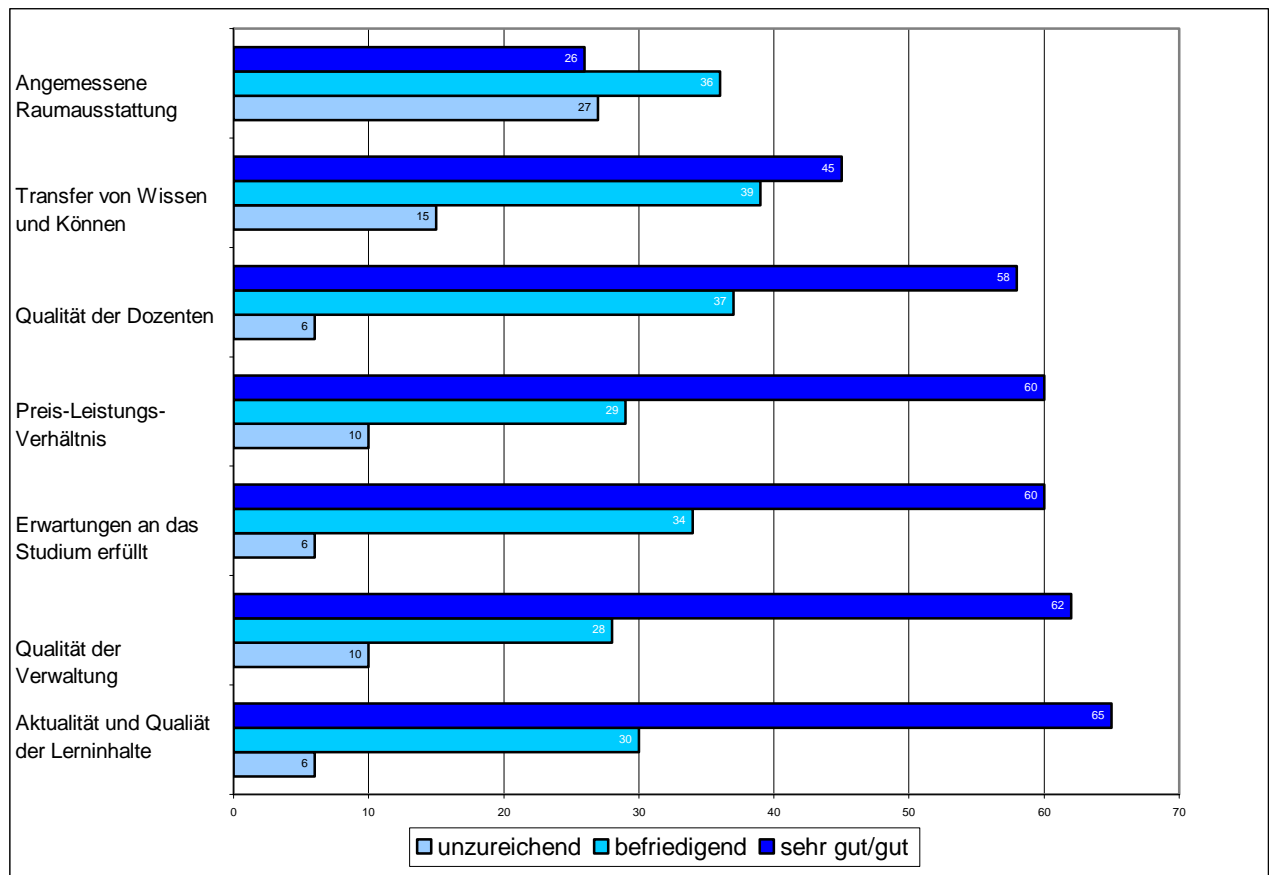
6. Studieninhalte und -organisation

Auf einer Skala zwischen eins (trifft voll zu) und fünf (trifft gar nicht zu) sollten die Absolventen anhand vorgegebener Kriterien die Studieninhalte und die Studienorganisation beurteilen. Am besten beurteilt wurde

die Aktualität und Qualität der Lehrinhalte. Mehr als die Hälfte waren auch mit der Qualität der Dozenten sehr gut bzw. gut zufrieden. Als befriedigend bewerteten noch 37 Prozent die Qualität der Lehrenden.

Dass die Erwartungen an das Studium erfüllt wurden und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt, bestätigten fast zwei Drittel der Studenten. Ebenso viele waren mit der Qualität der Studienorganisation sehr zufrieden. Den Transfer von Wissen und Können beurteilten noch 45 Prozent mit sehr gut bzw. gut. Nur 15 Prozent gaben an, dass der Praxisbezug unzureichend war (vgl. Abb. 6).

Abbildung 6: Beurteilung des VWA-Studiums
(Angaben in Prozent aller antwortenden Absolventen)



Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

Mehr als 76 Prozent der Befragten würden wieder ein Studium an der VWA aufnehmen. Diejenigen, die sich dagegen ausgesprochen haben, nannten als Gründe u. a. den fehlenden Bachelor-Abschluss oder die zu hohe zeitliche Belastung, die es ihnen nicht ermöglichte, die Vorlesungen intensiv vor- bzw. nachzubereiten. Noch höher ist der Anteil derjenigen, die auch anderen Fachkräften ein VWA-Studium empfehlen würden (86 Prozent).

7. Motivation zum lebenslangen Lernen

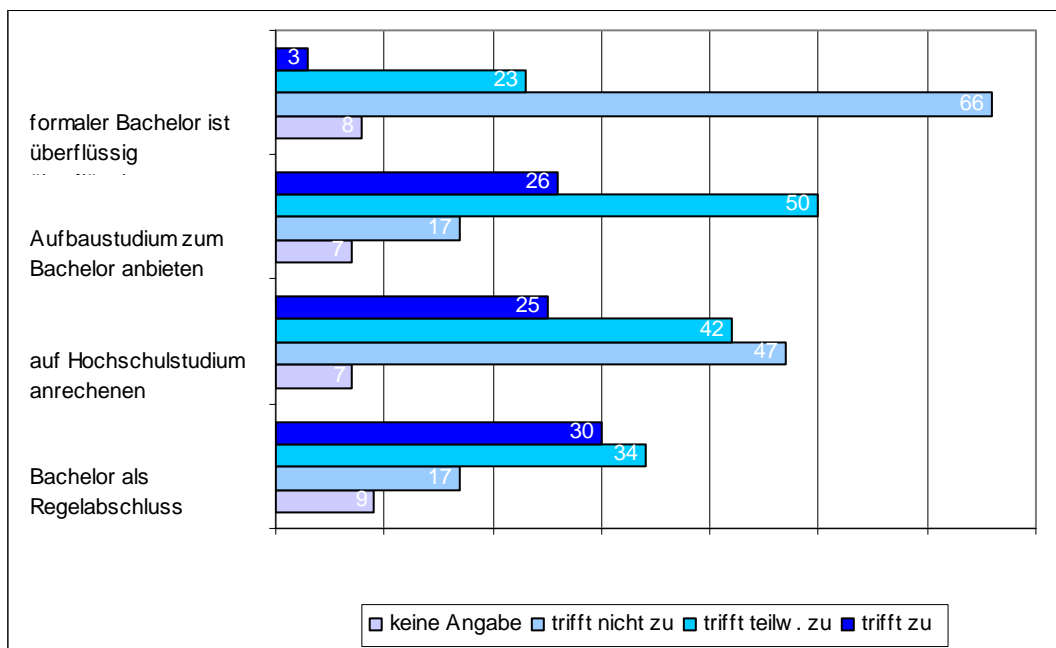
VWA-Absolventen sind hoch motiviert, sich weiter zu qualifizieren und sich nicht auf dem einmal erreichten Abschluss auszuruhen. Knapp 80 Prozent würden zusätzliche Weiterbildungsangebote der VWA nutzen. Am häufigsten wurde Business Englisch genannt, gefolgt von Bachelor- und Master-Studiengängen mit

Vertiefungsrichtungen z. B. im Personalwesen, im Marketing oder im Bereich Finanzen. Aber auch weitere Aufbaustudiengänge mit VWA-Abschluss in den Fachrichtungen Controlling, Vertrieb und Einkauf werden gewünscht. Von allen befragten VWA-Absolventen haben 23 Prozent angegeben, dass sie ein weiterführendes Studium an einer Hochschule oder anderen VWA bereits aufgenommen bzw. geplant haben. Davon haben 54 Prozent das Studium bereits begonnen, und zwar an der Fachhochschule Osnabrück mit dem Abschluss Diplom-Kaufmann, oder sie belegen den Studiengang zum Bachelor of Business Administration an der VWA Bochum.

8. Zukunft des VWA-Studiums

Die Diskussion um die Vergabe von Bachelor-Abschlüssen hat auch die VWAs erreicht. Um ihre Wettbewerbsposition gegenüber anderen Bildungsanbietern zu stärken, stellt sich die Frage nach der Vergabe von Bachelor-Graden. Dass ein Bachelor-Abschluss auf Grund des hohen Ansehens der VWA-Absolventen in der Wirtschaft überflüssig ist, sagen die wenigsten (3 Prozent). Für mehr als die Hälfte der befragten Absolventen ist die Vergabe des Bachelor-Abschlusses für die Zukunft der VWA notwendig. Entweder sollte dieser als Regelabschluss (30 Prozent) vergeben werden oder von der VWA sollte im Anschluss an das klassische VWA-Studium ein Aufbaustudiengang mit Bachelor-Abschluss (26 Prozent) angeboten werden. Die Anrechnung auf ein Hochschulstudium ist für ein Viertel der Befragten wichtig (vgl. Abb. 7).

Abbildung 7: Zukunft des VWA-Studiums
(Angaben in Prozent der befragten Absolventen)

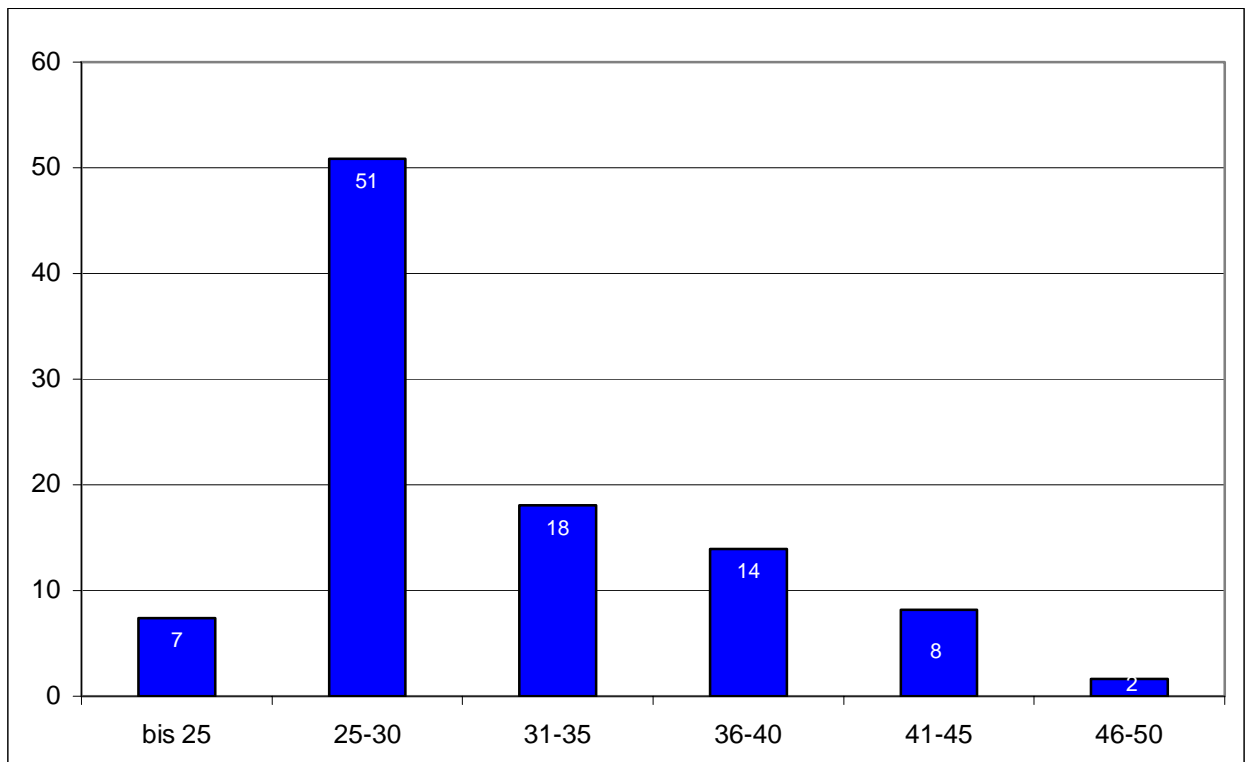


Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

9. Personenbezogene Daten

Der Anteil der weiblichen Absolventen betrug 45 Prozent. Bezogen auf die Alterstruktur ist die Gruppe der 25- bis 30-Jährigen am stärksten vertreten, gefolgt von den 31- bis 40-Jährigen. Deutlich unterrepräsentiert sind die älteren Absolventen in der Altersgruppe der 41- bis 50-Jährigen. Die in der Altersgruppe der bis 25-Jährigen erfassten Absolventen haben die duale Abiturientenausbildung absolviert (vgl. Abb.9).

Abbildung 9: Rücklauf nach der Altersstruktur
(Angaben in Prozent aller antwortenden Absolventen)

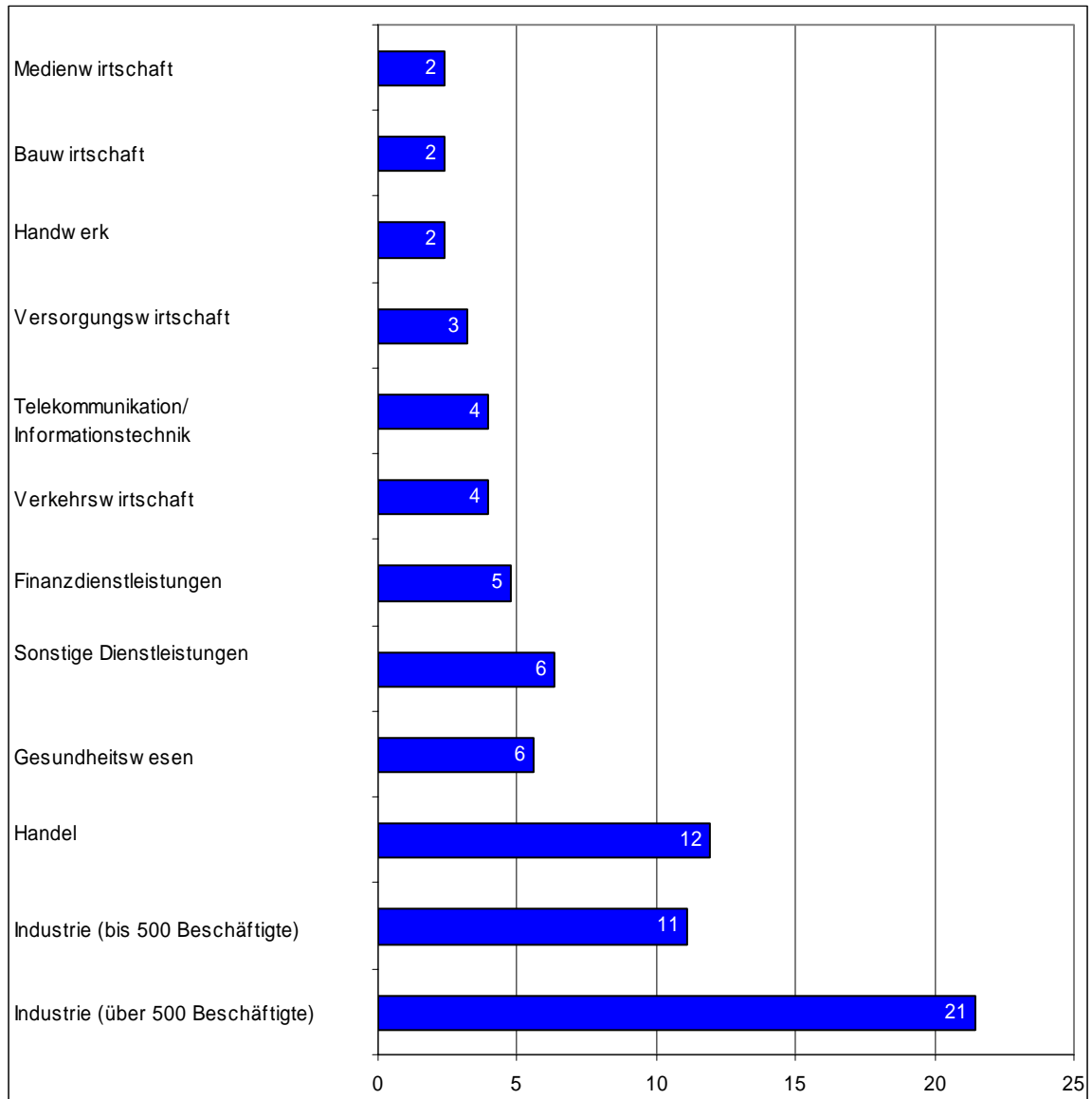


Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

Einen Realschulabschluss haben 21 Prozent, die Fachhochschulreife 36 und die allgemeine Hochschulreife 43 Prozent der antwortenden Absolventen. Nach eigenen Angaben sind 13 Prozent im öffentlichen Dienst, 78 Prozent in der Privatwirtschaft, 4 Prozent selbstständig und 5 Prozent in sonstigen Arbeitsverhältnissen beschäftigt.

Verteilt auf die Branchen in der Privatwirtschaft waren Beschäftigte aus der Industrie mit 33 Prozent im Rücklauf am stärksten vertreten, gefolgt vom Handel mit 12 Prozent. Das Schlusslicht bilden das Handwerk sowie die Bau- und Medienwirtschaft mit jeweils 2 Prozent der Angaben (vgl. Abb. 10).

Abbildung 10: Rücklauf nach Branchen in der Privatwirtschaft
(Angaben in Prozent aller antwortenden Absolventen)



Quelle: Umfrage der VWA Osnabrück-Emsland bei 570 Absolventen

10. Methodischer Ansatz

Es wurden 570 erfolgreiche Absolventen der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland schriftlich befragt, die zwischen 1999 und 2005 ihren Abschluss gemacht haben. Geantwortet haben 129 Absolventen, dass entspricht einer Rücklaufquote von 22,6 Prozent. Davon haben 7 Prozent die duale Abiturientenausbildung und 93 Prozent die berufsbegleitenden Studiengänge an der VWA absolviert.